



Der Zeitungsleser

Der Bonifax ist ein rechter Ball-Muffel. Zwar mag er, wenn das runde Leder ins Tor kugelt. Aber Ballnächte, wo die alten Buben ihre aufgebrelzten Damen ungelenk über das Parkett schieben, hat er so dick wie ein schlechtes Blatt beim Schafkopfen.

Deswegen fürchtet es ihn jedes Jahr, wenn es November wird in Augsburg. Dann ruft ihn nämlich seine liebe Tante Liesl

an und erinnert ihn an ein unseliges Versprechen. Vor langer Zeit, als er zuviel Weißbier und zu wenig Butterbrezn genossen hatte, war er leichtsinnig geworden.

Heigl's Blechle, hatte er seiner

netwegen zum Saure-Gurken-Ball gehen, aber laß ja Deine verstaubten Lackschuhe beim Presseball im Schrank.

Was hast Du denn nun schon wieder zu meckern, fragte der Bo-

Balla-Balla in der Kongreßhalle

Tante Liesl gesagt, wenn Du so gerne wie ein behängener Christbaum rumschlappst, führe ich Dich halt einmal im Jahr zum Ball aus.

Seitdem droht ab November Ungemach. Ob Chrysanthemen-, Hasen-, Rot-Kreuz-, Perlachia- oder Presse-Ball, einmal muß der Bonifax in den sauren Apfel beißen.

Als er dem Xaver, der sein Freund ist, in der Wirtschaft von dem Ballsalat erzählte, hat der Granthuber gleich wieder auf die Heimatzeitung geschimpft. Woisch, Bonifax, Du kannst mei-

nifax. Der Presseball hat jedes Jahr nur einen guten Zweck, wußte der Xaver. Die Heimatzeitung und ihre angeschlossenen Funkhäuser laden zum Ball, und die zahlenden Gäste müssen ihr den ganzen Abend huldigen. Das ist ein ganz geschickter Etikettenschwindel. Eigentlich müßte es „Ball der großen Heimatzeitung“ heißen - oder einfach „Balla-Balla in der Kongreßhalle“.

Dem Bonifax ist das eigentlich völlig wurscht. Er weiß nur, daß auch der streßgeplagte Oberbürgermeister dort immer wie ein

Meister des Parketts auftritt. Der Menacher Peter macht halt überall eine gute Figur. Ob er bei der Lechhauser Kirchweih das Faß ansticht, neue Toilettenhäuser in Oberhausen verspricht oder Augsburg in Japan berühmt macht.

Bei der Reise zu den lächelnden Schlitzaugen hat die Heimatzeitung, da ist sich der Bonifax sicher, aber nicht richtig aufgepaßt. Denn sein Blättle berichtete nicht über den eigentlichen Zweck der Reise: Der Oberbürgermeister, das hat der Bonifax aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen in der Wirtschaft erfahren, hat nämlich einen Haiku-Schnellkurs belegt. Damit will er nächstes Jahr beim zweiten Dichterwettbewerb der Heimatzeitung prosaisch glänzen. Und weil der Bonifax kein Haiku-Muffel ist, will er jetzt auch jeden Monat üben:

*November feuchtgrau
Gähnen im Dreivierteltakt
Mit Ulla im Arm*

„Grünes Band“ der Dresdner Bank für Radsportgemeinschaft Augsburg

Vorbildliche Nachwuchsarbeit mit 10.000 DM gefördert

Für beispielhafte Nachwuchsarbeit hat Direktor Erhard Luse-

den die Dresdner Bank und der Deutsche Sportbund (DSB) jährlich ausschreiben, gemeinsam mit dem RC Herpersdorf 1919 (Radrennsport) als Sieger für den Bereich des Bundes Deutscher Radfahrer hervorgegangen. Die Auszeichnung ist mit einer Förderprämie von je

stetter zwei A-Trainer ein durchdachtes Konzept verwirklichen. Nicht nur Rennsport auf Bahn und Straße, sondern auch BMX-Sport und Mountain-Biking tragen zur Popularität bei. 33 Jugendfahrer beteiligten sich 1995 an Wettbewerben. An der Spitze Kerstin Scheitle, bayerische und Deutsche Meisterin sowie Zweite der Weltmeisterschaft im Straßenfahren der Juniorinnen.

Filialleiter Lusebrink überreichte Gerhard Ertl, dem Ersten Vorsitzenden des Vereins, die Grüne-Band-Skulptur sowie die von der Dresdner Bank gestiftete Förderprämie. Unter einer großen Zahl von Gästen befanden sich Willi Reisser, Sportreferent der Stadt Augsburg, Gerd Bartel, Leiter des Sportamtes und Elfriede Ohrnberger, Schulreferentin. Auch Staatssekretär Bernd Kränzle, Vertreter des Bayerischen Landessportverbandes und Gerd Hufschmidt, Bundesjugendleiter des Bundes Deutscher Radfahrer so-



Erhard Lusebrink, Direktor und Leiter der Dresdner Bank, bei der Übergabe des „Grünen Bandes“ an Radsport-Vorstand Gerhard Ertl.



Angeregte Gespräche am Rande der Sportlerehrung.



Graf von der Goltz, Radsport-Jugendleiter Albert Hofstetter, Ehepaar Rapp (Großbrauerei)

wie H. Pflederer, Vertreter des bayerischen Radsportverbandes, waren zur Gratulationsfeier nach Augsburg gekommen.



Gruppenbild mit Preisträgern und Ehrengästen.

brink, Leiter der Dresdner Bank Filiale Augsburg, die Radsportgemeinschaft Augsburg im Radrennsport ausgezeichnet. Bei einer Feier in der Dresdner Bank Filiale Augsburg überreichte er das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung. Die Radsportgemeinschaft Augsburg ist aus dem bundesweiten Wettbewerb,

10.000 Mark verbunden.

Die fachkundige Jury, unter Vorsitz des ehemaligen DSB Generalsekretärs Norbert Wolf, hat die Auszeichnung für die Radsportgemeinschaft Augsburg wie folgt begründet: „Die Radsportgemeinschaft Augsburg leistet hervorragende Nachwuchsarbeit, in der unter Jugendleiter Albert Hof-